

III. Kleinere Mittheilungen.

Ueber das Regnen organischer Körper.

Ueber das Herabfallen von Körpern organischen Ursprungs aus der Luft, mit oder ohne Begleitung von meteorischem Wasser, herrschen noch immer grosse Verschiedenheiten in der Erklärung. Dass manche dieser Erscheinungen wirklich ein „Regen“ gewesen, d. h. dass organische Körper in grösserer oder geringerer Zahl aus der Luft auf die Erde gefallen seien, ist durch glaubwürdige Beobachtungen allzusehr constatirt, als dass gerade diese beobachteten Erscheinungen in das Gebiet der Fabeln zu verweisen wären (man vergl. Gehler, physik. Wörterbuch neue Ausgabe Bd. VI. S. 2030, Bd. VII. S. 1223). Allein es gibt noch eine grosse Zahl von Fällen, wo man solche organische Körper auf der Erdoberfläche in grösserer oder geringerer Zahl, und in ersterem Fall auf grösseren oder geringeren Strecken mehr oder weniger dicht verbreitet fand, ohne dass ihr Herabfallen aus der Luft constatirt wäre, und diese Fälle lassen alsdann ein weites Feld zu Hypothesen frei. Aber auch unter diesen sind manche zu finden, wo eine Erklärung durch Regen (Herabfallen aus der Luft), oder durch andere Ursachen, aus den begleitenden Umständen leicht an die Hand gegeben ist. Wenn z. B. eine unter dem Namen „Manna-fall“ in Zeitungen berichtete Wahrnehmung, die sich am 22. März 1846 während eines starken Gewitters in der Gegend von Wilna zugetragen haben soll, später (in dem Bull. de St. Petersb. T. VI. Nr. 15, Froriep Notizen 3te Reihe, Nr. 167, Dec. 1848) dahin berichtet wird, dass man auf einer Wiesenstrecke von 3—4 Quadratruthen kleine weisslichte Körner gefunden habe, welche das Ansehen von Kleisterknöllchen hatten, wie sie durch Leinwand gepresst werden, wenn man diese mit Kleister steift, und dass hier den Tag über Wäsche ausgelegt worden war; so ist die Deutung des Ursprungs dieses Mannaregens leicht gegeben. Wenn hingegen am 24. Januar 1849 Morgens, 35 franz. Meilen von Wilna auf einer cultivirten, von drei Seiten mit Tannenwäldern umgebenen Fläche, nach einem heftigen, Windbrüche in diesen Wäldern veranlassenden Orkan, dem einige Tage zuvor Thauwetter vorangegangen war, auf einer Strecke von 750000 Quadratfuss eine Menge von schwarzen, 7—9 Millim. langen Larven, 2—3 auf einem Quadratfuss gefunden wurden, die man als Larven einer, der Gattung *Telephorus* angehörigen Käferart erkannte, so liegt hier die Erklärung nahe, dass sie aus den Tannenwäldern durch den Wind entführt worden seien. *) Einen ähnlichen Fall, nur dass er auf ein einzelnes Individuum beschränkt war, erlaube ich mir zu berichten. Vor Jahren schon fand ich im Spätherbst (November) Morgens, nachdem in der Nacht ein starker Südwestwind gehaust hatte, in meinem Garten hart an der nordwestlichen Seite des Hauses auf der geringen Schneedecke, welche den Boden bedeckte, eine etwa zollange Larve von *Deilephila euphorbii* in einem halb erstarrten Zustande liegen. In dem Garten selbst, innerhalb der Stadt, hat sich diese Raupe auf den Exemplaren von *Euphorbia platyphylla*, welche häufig als Unkraut in den Gartenbeeten vorkommen, nie gefunden. Sie konnte also nirgends anders, als durch den Sturm in den Garten geführt worden sein, worauf auch eine leichte Verwundung am hinteren Ende deutete, an der die Raupe nach einigen Tagen zu Grunde ging. Ob sie aus freiem Felde oder vielleicht aus einem schlecht verwahrten Behälter eines Insektensammlers herstammte, mag unentschieden bleiben. Unwahrscheinlich bleibt übrigens in dieser Jahrszeit der letztere Fall; sie konnte daher wohl auf dem freien Felde vom Sturm aus dem Schlupfwinkel entführt worden sein, in den sie sich zurückgezogen hatte.

Plieninger.

*) Revue et magasin de zoologie par Guérin-Ménéville et Focillon. 1849. S. 72.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Plieninger Theodor

Artikel/Article: [III. Kleinere Mittheilungen. Ueber das Regnen organischer Körper 404](#)